

HÖRSCHINGER

zugestellt durch
ÖSTERREICHISCHE POST

AUFWIND

GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN HÖRSCHING
AUSGABE AUGUST 2016

2/16



Sommerwiese beim Zigeunerhölzl, 2016



Sommer!



DU VERDIENST EINE FAIRE PENSION

Foto: Die Grünen Frauen ÖÖ

Maria Buchmayr für eine volle Anrechnung und höhere Bewertung von Kindererziehungs- und Pflegezeiten.

Auch im Jahr 2016 leisten Frauen den größten Teil der Familienarbeit, insbesondere bei der Kinderbetreuung, wodurch sie nicht nur im Erwerbsleben, sondern auch in der Pension beträchtliche finanzielle Nachteile haben. Aktuell führen diese Erwerbseinbußen auch zur Altersarmut, denn seit das Pensionssystem von Schwarz-Blau auf die volle Durchrechnung von 40 Jahren umgestellt wurde, wirkt sich eine längere Teilzeitbeschäftigung negativ auf die Höhe der Pension aus. Das wollen die Grünen Oberösterreich ändern, die Wahlfreiheit der Familie muss im Vordergrund stehen.

Hinzu kommt, dass zwar pro Kind vier Jahre als Kinderbetreuungszeiten angerechnet werden, diese enden aber vorzeitig bei einer neuerlichen Geburt. Wir setzen uns daher dafür ein, dass für jede Geburt, unabhängig vom Zeitpunkt dieser, volle vier Jahre auf die Pensionszeiten angerechnet werden.

Zudem fordern die Grünen Oberösterreich eine bessere finanzielle Bewertung dieser Erziehungszeiten, um einer echten Wahlfreiheit bei der Kindererziehung zu entsprechen. Eine Anhebung ist ein weiterer wichtiger Schritt. Selbstverständlich muss auch die Flexibilisierung der Aufteilung der Kinderbetreuungszeiten und deren Auswirkungen auf Mütter und Väter mitbedacht werden.

Auch die Pflege älterer Menschen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die Grünen fordern daher auch bei der Anrechnung der Pflegezeiten faire Rahmenbedingungen für jene, die sich um ihre Angehörigen selber kümmern wollen. Nachteile gehören beseitigt, Pflegezeiten entsprechend honoriert.

■ Claudia Kolb



Foto: Verein „Gemeinsam für Van der Bellen“

ICH MÖCHTE IHR BUNDESPRÄSIDENT WERDEN.

„**D**er Verfassungsgerichtshof (VfGH) hat entschieden, dass die Bundespräsidenten-Stichwahl zu wiederholen ist. Das Erkenntnis des VfGH ist zu respektieren. Österreich steht damit am Beginn eines dritten Durchgangs des Bundespräsidentenschaftswahlkampfes. Ich verstehe, dass Bürgerinnen und Bürger in unserem Land jetzt verunsichert sind, weil sie erneut zu den Urnen gerufen werden.

Im VfGH-Verfahren ist ja auch kein einziger Hinweis aufgetaucht, dass bei der Stichwahl Stimmen nicht richtig zugeordnet wurden. Im Gegenteil, es haben einige wenige Bezirkswahlleiter das Wahlgesetz nicht korrekt vollzogen. Ich möchte uns alle daran erinnern, dass das Vertrauen in den Rechtsstaat das Fundament unserer Republik, unserer Demokratie ist. Es ist unser aller Recht, Österreichs Institutionen anzurufen. Und es ist unsere gemeinsame Pflicht und Verantwortung, deren Entscheidungen zu respektieren.

Natürlich stelle ich mich der Wiederholung der Stichwahl, und ich werde alles daran setzen, diese auch zu gewinnen. Wir werden wieder eine große, österreichweite BürgerInnenwahlbewegung auf die Beine stellen und mit der Unterstützung vieler Österreicherinnen und Österreicher aus ganz unter-

schiedlichen Gruppen und Parteien ein zweites Mal gewinnen. Meine Unterstützerinnen und Unterstützer aus allen gesellschaftlichen Schichten, Religionen, Kulturen und politischen Überzeugungen und ich – WIR alle gemeinsam! – werden uns wieder um jede einzelne Stimme bemühen und um Ihr Vertrauen werben.

Es geht mir um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, es geht mir um das Ansehen des Amtes, es geht mir darum, Österreich in Europa und der Welt gut zu vertreten. Es geht mir um Österreich, unsere gemeinsame Heimat. Ich bitte Sie, mich auch bei der Wiederholung der Stichwahl zu unterstützen und von ihrem Wahlrecht jedenfalls Gebrauch zu machen. Die Demokratie benötigt engagierte und aktive Bürgerinnen und Bürger. Danke!“

A. Van der Bellen

■ Alexander Van der Bellen

MITMACHEN

Damit diese Kampagne so viele Menschen wie möglich erreicht, brauchen wir Ihre Unterstützung. Und ganz ehrlich: Jeder Euro zählt.

→ vanderbellen.at/mitmachen/beitragen/



FREIWILLIGE AUFLÖSUNG DES VEREINS FÜR ORTSENTWICKLUNG „LIEBENSWERTES HÖRSCHING“

Bei der außerordentlichen Generalversammlung des Vereines am 1. 7. 2016 wurde von den anwesenden Mitgliedern mit einer Stimmenthaltung die freiwillige Auflösung per September 2016 beschlossen.

In der darauf folgenden Gemeinderatssitzung wurden sämtliche Unterlagen, die sich in gut fünf aktiven Jahren angesammelt haben, dem Gemeinderat übergeben. Unter den gegebenen Umständen können wir die Entscheidung nachvollziehen. Die Begründung des Vereinsvorstandes kann man unter www.oevh.at nachlesen.

Wir bedauern diese Entwicklung und bedanken uns beim Verein für Ortsentwicklung für seine wertvolle und intensive Arbeit. Der Prozess der Bürgerbeteiligung war auch für uns bereichernd und sehr informativ. Wir als Fraktion der Grünen Hörsching werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die guten Vorschläge für unsere Gemeinde weit-sichtig und nachhaltig umgesetzt werden.



KÄTHE RECHEIS TAGE

RÜCKBLICK UND VORSCHAU



Anlässlich des ersten Todestages der bekannten Schriftstellerin fanden vom 18. bis 20. Mai erstmals die Käthe-Recheis Tage statt.

Der Schriftsteller Georg Bydlinsky gestaltete einen Abend mit Leseproben aus seinen Werken, Liedern und erzählte von seinen Begegnungen mit der bekannten Hörschinger Schriftstellerin Käthe Recheis. Im Rahmen dieses Abends wurden auch die Bücherkisten des Teams der (geplanten) Hörschinger Mediathek vorgestellt.

Die szenischen Lesung aus dem Roman „Lena, unser Dorf und der Krieg“ ist eine Produktion Stifterhauses und wurde von Regisseur Thomas Hinterberger inszeniert. Von Anfang an war es mucksmäuschenstill im großen Saal des KUSZ, so gut gelang es den SchauspielerInnen, das Publikum in den Bann der Geschichte zu ziehen.

Hervorzuheben ist die gelungene Kooperation und Vernetzung mit dem Verein zur Unterstützung der Indianerschulen (KRIST), der von Käthe Recheis ins Leben gerufen wurde und nun von einem kleinen Team fortgeführt wird (Kontakt: Andreas Scherney (Obmann), Kaiserweg 3, Hörsching, Tel. 0664 210 94 75).

Die Käthe-Recheis-Tage soll es in zwei Jahren wieder geben. Der Kulturausschuss der Marktgemeinde Hörsching hat sich für einen Zweijahresrhythmus, so gesehen eine Biennale, ausgesprochen.

Die Schulen setzten sich intensiv mit den Werken ihrer Namensgeberin auseinander. Ganz im Sinne der Schriftstellerin mit starkem Bezug zu Hörsching, wurden die freiwilligen Spenden zur Gänze dem Verein zur Unterstützung von Indianerschulen zur Verfügung gestellt.

Ich freue mich über das gelungene Projekt, zu dessen Erfolg viele beigetragen haben und auf die Vorbereitung für die nächsten Käthe-Recheis-Tage 2018.

■ GRETJ KLEINFELDER

RUTZINGER SEE - NICHT NUR BADEVERGNÜGEN

Ein gutes Jahr nach der Errichtung des neuen Parkplatzes und der Fußgängerbrücke am Rutzinger See zeigt sich, dass einige Probleme weiter bestehen: AnrainerInnen fühlen sich durch Mopedlärm gestört, es wird immer noch auf der Straße (auch im Halteverbot) geparkt, der Fischereibereich wird auch zum Baden genutzt.

Logisch, dass es in einem Freizeitbereich direkt neben einem Wohngebiet zu Konflikten kommen kann. Einzelne Regelverstöße werden niemals völlig zu verhindern sein, auch das zeigt leider die Erfahrung.

Die untenstehenden Maßnahmen würden nur geringe Kosten verursachen und könnten zumindest den Willen der Gemeinde klar zum Ausdruck bringen, Konflikte zu verringern. Immer wieder wird das Argument gebracht, dass

Verbote nichts bringen, wenn sie nicht sanktioniert werden. Aber immerhin kann jeder Bürger, jede Bürgerin auf gut sichtbare und klar erkennbare Zeichen hinweisen, wenn es Störungen gibt.

Wichtiger noch als Hinweis- und Verbotsschilder ist jedoch die Einstellung der Bade- und Freizeitgäste, aber auch der AnrainerInnen.

Diese ist durch die Gemeindepolitik nur begrenzt beeinflussbar. Meine These: Wenn viele Menschen aus Hörching mit Bezug zur Gemeinde und Wertschätzung für die AnrainerInnen und für den Fischereiverband das Freizeitgelände nach seiner Bestimmung nutzen, kann es zu einem guten Miteinander beitragen. Badegästen aus anderen Gemeinden sind die Regeln oft nicht klar – allen Tafeln und Schildern zum Trotz.

Ich selbst besuche jedenfalls den Badesee häufig zwecks einer kurzen Erfrischung und genieße die Möglichkeit, direkt im Ort so ein naturnahes Gewässer zu haben. Und wenn sich junge Leute lautstark im Wasser vergnügen, denke ich mir: Viel besser, als wenn sie zu Hause vorm Computer hocken würden! ■ BARBARA STEMBERGER

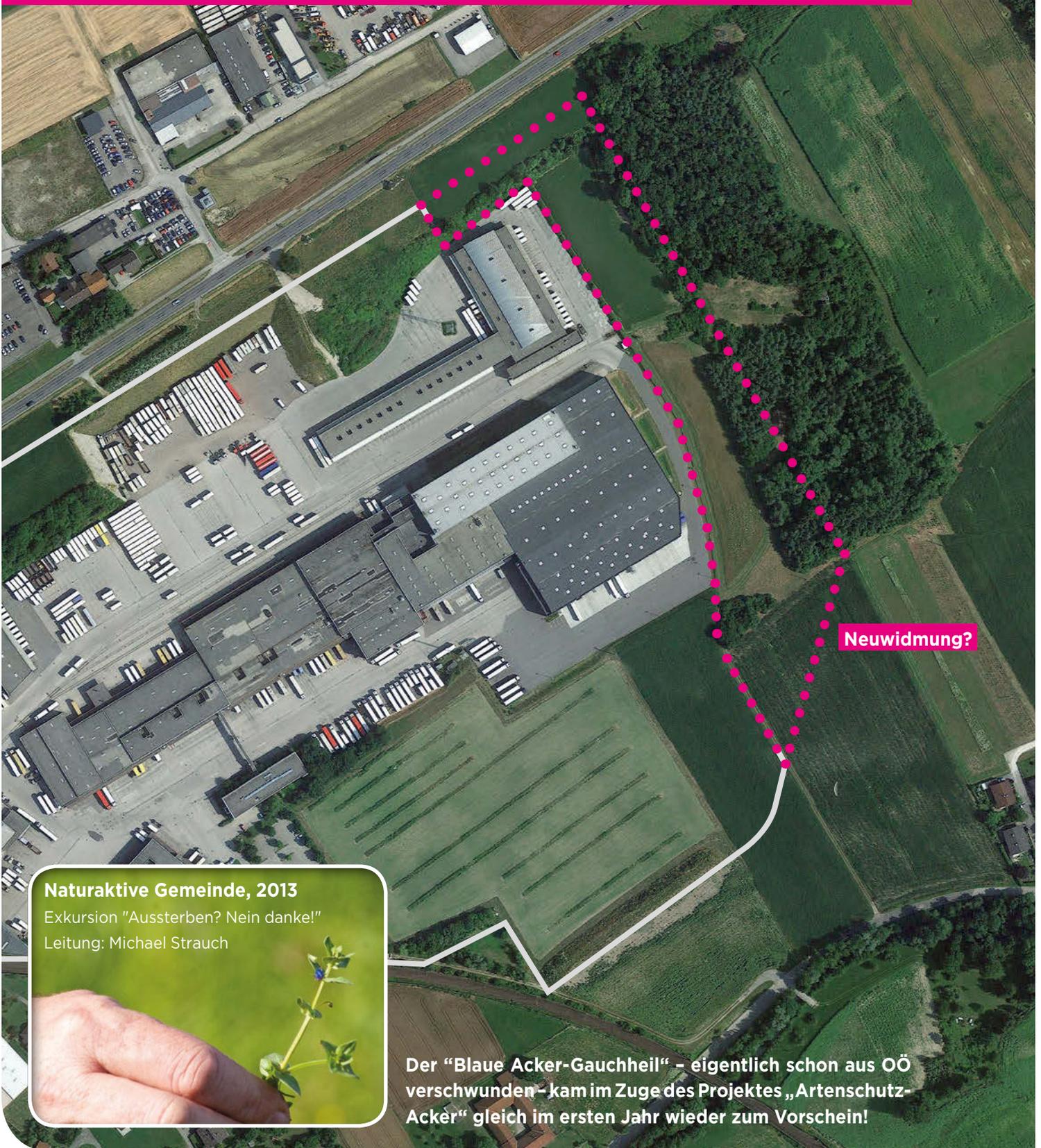
Folgende einfach durchzuführende Verbesserungsvorschläge haben wir auf der Gemeinde eingebracht:

- Bei der ehemaligen Einfahrt zum Parkplatz ein Hinweisschild „Parkplatz in 100 Meter“ mit Pfeil zum neuen Parkplatz.
- Das Verkehrsschild „Fahrverbot für motorisierte Zweiräder“ außerhalb des Tores anbringen (statt innerhalb des Geländes auf der rechten Seite der Einfahrt).
- Bäume so pflanzen, dass der neue Parkplatz beschattet wird, damit der schattige Rand der Mühlbachstraße nicht attraktiver erscheint als der heiße Parkplatz.
- Ein Infotafel nach Querung der Fußgängerbrücke, die darauf hinweist, dass die Badezone und Liegewiese links erst nach 30 Metern beginnt und auf der rechten Seite ausschließlich Fischereibereich ist.
- Das gemeindeeigene Gerät zur Anzeige der Fahrgeschwindigkeit während der Badezeit an der Mühlbachstraße im Bereich des Freizeitgeländes aufstellen (30 km/h-Zone).



P.S.: Kurz vor Fertigstellung dieser Zeitung war in den OÖN zu lesen, dass es auch zwischen Badegästen und Fischern zu Konflikten komme, weil im Fischereibereich geschwommen wird. Dazu fällt uns ein, dass bis vor wenigen Jahren einige Bojen im See verankert waren, welche die Grenze für Schwimmer markiert haben. Auch das wäre eine einfache Möglichkeit, Ärger zu verringern.

WIE NATURAKTIV IST HÖRSCHING WIRKLICH?



Neuwidmung?

Naturaktive Gemeinde, 2013

Exkursion "Aussterben? Nein danke!"

Leitung: Michael Strauch



Der "Blaue Acker-Gauchheil" – eigentlich schon aus OÖ verschwunden – kam im Zuge des Projektes „Artenschutz-Acker“ gleich im ersten Jahr wieder zum Vorschein!

In Rahmen zahlreicher Eröffnungsreden bei Veranstaltungen der Naturaktiven Gemeinde wurde Bürgermeister Gunter Kastler nicht müde, die Wichtigkeit der Natur und deren Schutz zu betonen. Aber wie ernsthaft ist die Gemeinde wirklich um den Erhalt von Grün- und Lebensräumen bemüht?

In der Gemeinderatssitzung am 4. Juli 2016 wurde (mehrheitlich, 2. Gegenstimmen der Grünen Hörsching) ein Grundsatzbeschluss gefällt, welcher der Firma Schachinger Logistik weitere Betriebsbaugründe zur Erweiterung des Betriebsgeländes möglich machen könnte. Es geht in diesem Fall um eine Fläche von 2,7 ha, zusätzlich zu den bestehenden (schon gewidmeten und großteils bebauten) 22,9 ha Betriebsbaugelände.

Dennoch zeigt dieser Vorstoß der Gemeinde, dass ihr Rückzugsgebiete für Wildtiere und wichtige Lebensräume völlig egal sind, wenn es um wirtschaftliche Ausbeutung geht.

Der zuständige Planungsausschuss hatte diese Angelegenheit mehrmals am Tisch und es wurden zahlreiche Abminderungen und Verbesserungen

am ursprünglichen Plan vorgenommen. Ein Lärmschutzwall soll die AnrainerInnen vor Betriebslärm schützen und auch der ursprüngliche Rodungsumfang wurde verkleinert.

Meine Einwände in der Gemeinderatssitzung, dass es sich beim zur Rodung vorgesehenen Waldstück um einen ökologisch wertvollen kleinen Föhrenbestand handelt (Totholz, Unterschulpf, Rückzugsgebiet etc.) wurde mit der Bemerkung des Bürgermeisters, dass es sich um eine Monokultur handelt, abgetan. Ich vermute, dass es auch nicht übermäßiger Anstrengung gebraucht hätte, einen Vorzeigebetrieb, der schon zahlreiche Auszeichnungen punkto Nachhaltigkeit bekommen hat, zu überzeugen, auf eine geringfügige Ausweitung des Betriebsareals in ein erhaltenswertes Gebiet zu verzichten.

Nach dem Grundsatzbeschluss durch den Gemeinderat geht der Entwurf an die zuständigen Behörden des Landes OÖ, darauf folgt eine Phase der möglichen Stellungnahmen durch betroffene AnrainerInnen. Nach Abschluss dieses Verfahrens kommt die Angelegenheit zur Genehmigung noch einmal in den Gemeinderat.

Für uns wird für den kommenden Beschluss im Gemeinderat daher ausschlaggebend sein, ob auf die Rodung des Föhrenwaldstückes verzichtet werden kann und ob eine Verbesserung der Lärmsituation für die AnrainerInnen zu erwarten ist. Schon jetzt leiden AnrainerInnen unter dem Tag und Nacht andauernden Piepsen der rückwärts fahrenden LKWs auf dem Betriebsgelände.

■ SELAM EBEAD

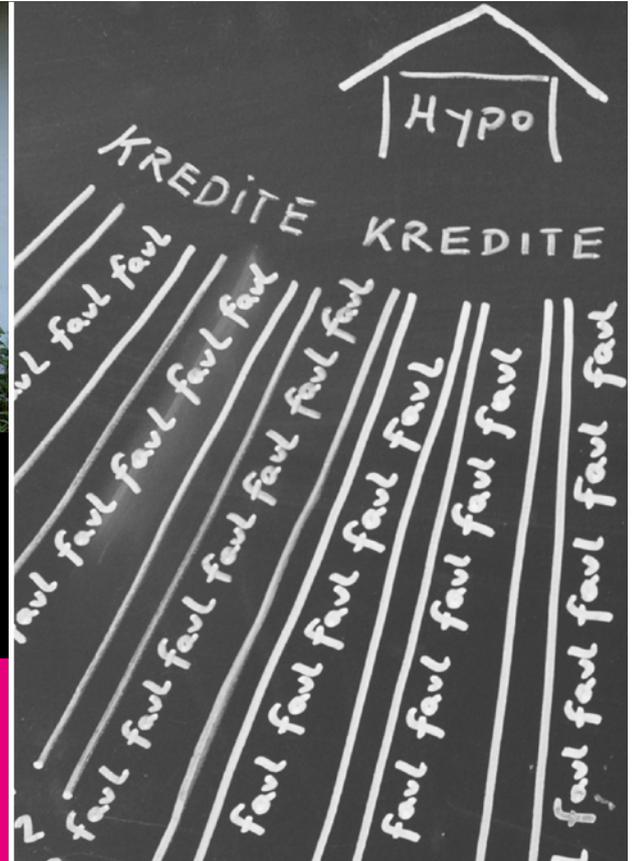


Hörsching liegt mitten im intensiv genutzten oberösterreichischen Zentralraum. Rückzugsgebiete und Grünbrücken für wildlebende Tiere werden immer kleiner.



270 Holztafeln, 30 cm hoch, 50 cm breit, 3 cm dick. Auf einer Seite matt-schwarz. Auf der anderen Seite mit Kreide aufgezeichnete Fakten aus dem Fall „Hypo Alpe Adria“: Namen, Ereignisse, Skizzen, Jahreszahlen – grafisch künstlerisch gestaltet. Unaufgedeckt liegt die Tafel im öffentlichen Raum. Bereit zum Aufdecken, Reihem, Diskutieren, Ergänzen.

WANDERINSTALLATION „AUFDECKEN“



DER FALL HYPO ALPE ADRIA - ZERLEGT IN 270 TAFELN - ZUM AUFDECKEN

**Eröffnung Donnerstag,
18.08.2016 ab 19:00 Uhr**

**Wir löffeln zum Auftakt die Suppe gemeinsam aus.
Schenterhof, Mühlbachstr. 148, 4063 Hörsching**

Im Gespräch um 19 Uhr: NR Ruperta Lichtenecker und Ausstellungsgestalterin Johanna Tschautscher. Anschließend wird Suppe gereicht und ausgelöffelt.

Die Ausstellung ist von Donnerstag 18.8.2016 bis Mittwoch 24.08.2016 frei zugänglich!



Wir schaffen Diskussion, Option für Gegendarstellung, Analyse, Positionierung, Aktion im öffentlichen Raum sowie Austausch mit anderen engagierten Gruppen. Der Fall Hypo Alpe Adria zeigt den Zustand der österreichischen Politik, Behörden, Kontrollmechanismen, Justiz,

Banken, Nationalbank genau so wie den Zustand der österreichischen Bevölkerung.

Ohnmacht mischt sich mit Wut, Entsetzen, Aggression, Resignation, Gleichgültigkeit, Arroganz, Moralverlust und Aufbegehren. Das Aufdecken wird nach dem

System der Arbeitsteilung der Politik und der Justiz überlassen, die selbst Teil des Problems sind.

Mit unserer Installation aufdecken wollen wir dieses Phänomen aufgreifen und Publikum ermöglichen selbst am Aufdecken teil zu nehmen.

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung: Informationen der Grünen Hörsching | Die Grünen Hörsching, Mühlbachstraße 146, 4063 Hörsching
Redaktion: Selam Ebead, Fritz Hummer, Barbara Stemberger, Greti Kleinfelder, Andrea und Daniel Mayrwöger, Renate Schulnig
Auflage: 2.500 Stück | **Druck:** Druckerei Birner, 4615 Holzhausen

PAPIER: COCOON, FA. ANTALIS, HÖRSCHING | CHLORFREI RECYCLETES NATURPAPIER, INFOS: WWW.WEISS-UND-RECYCLET.COM | ZERTIFIKATE: FSC® RECYCLED CERTIFIED (NO. FSC-C021878), EU ECOLABEL CERTIFICATION (NO. FR/011/003), HP INDIGO CERTIFIED, AGE-RESISTANT STANDARD, NATIONAL ASSOCIATION OF PAPER MERCHANTS, ARCHIV-GEEIGNET (LDK CLASS 24-85)